



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

PATENTE – FLUCH ODER SEGEN FÜR DEN INNOVATIONSSTANDORT DEUTSCHLAND

Symposium des BAdW Forums Technologie
„Wie viel Patentschutz braucht die Gesellschaft?“

München, 30. Mai 2014

DIETMAR HARHOFF

Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb –
München

AGENDA



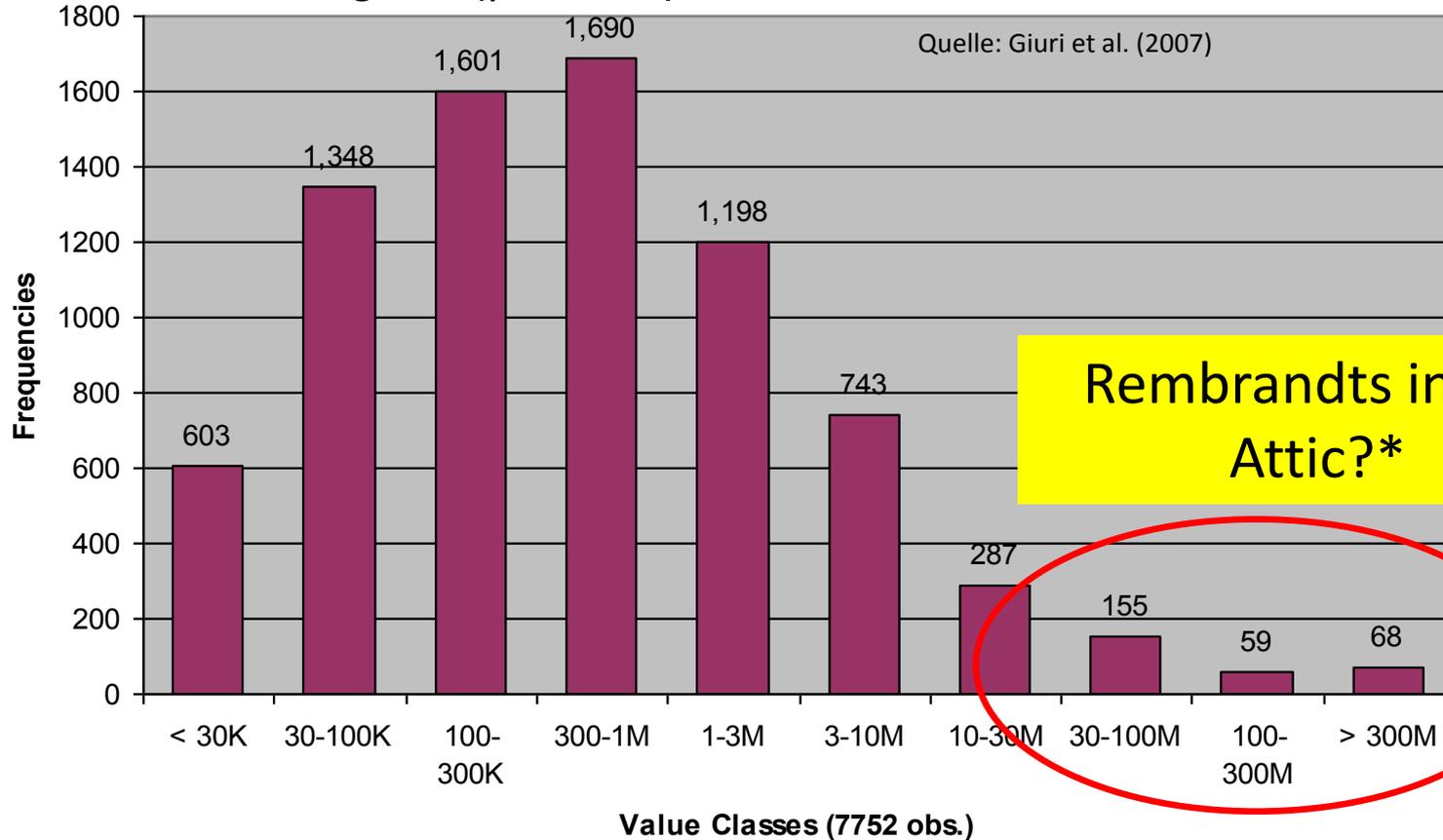
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

- 1 Vorbemerkungen
- 2 Begriffe und Abgrenzungen
- 3 Historische Wurzeln
- 4 Neue Entwicklungen
- 5 Analyse der Wirkung von Patenten
- 6 Fazit



1 VORBEMERKUNGEN

Verteilung des (privaten) Wertes von Patenten



Rembrandts in the Attic?*

*K.G. Rivette/D. Kline (1999). Rembrandts in the Attic : Unlocking the Hidden Value of Patents. HBR Press.



1 VORBEMERKUNGEN

“(…) and every year my CEO says, “Go get more [patents],” to the point where my **patent filing budget and prosecution budget is now more than half the size of our Corporate Research Lab’s budget**. That, to me, seems to be out of kilter. And by the way, that **does not include litigation – that is a separate budget which is also roughly the same.**”

David Simon, *Intel Corp.*, Transcript of the Patent Reform Symposium, Berkeley Technology Law Journal (2004), Vol. 19 (3), S. 1132.



2 BEGRIFFE UND ABGRENZUNGEN

PATENTE (in Deutschland und Europa)

„(...) Das Patent schützt neue **technische Erfindungen**. Es verleiht seinem Inhaber das **räumlich und zeitlich befristete Privileg, allein über die Erfindung zu verfügen**.

Der Patentinhaber erhält damit ein **Exklusivrecht für die Verwertung** seiner Erfindung. Eine nicht autorisierte gewerbliche Nutzung des Patents kann er verbieten. Das Patent ermöglicht es, **wirtschaftlichen Nutzen** aus der Erfindung zu ziehen.

Im Gegenzug erwachsen dem Patentinhaber auch **gesetzliche Verpflichtungen**. Mit der Patentanmeldung stimmt er zu, dass seine Erfindung **veröffentlicht** wird. Ein Patent kann damit anderen Erfindern als **Maßstab und Basis für Weiterentwicklungen** auf dem betreffenden Gebiet der Technik dienen.“



2 BEGRIFFE UND ABGRENZUNGEN

PATENTE (in Deutschland und Europa)

technische
Erfindung?

exakte Definition schutzwürdiger
Erfindungen

räumlich begrenzt?

ein territorial definiertes Recht

zeitlich befristet?

Das Recht erlischt nach 20 Jahren.

wirtschaftlicher
Nutzen?

U.U. erhält der Patentinhaber eine
Monopolposition – er kann seine
Produkte zu relativ hohen Preisen
anbieten oder von anderen Nutzern
der Erfindung Lizenzgebühren
verlangen.

Veröffentlichung?

18 Monate nach Ersteinreichung
(Prioritätsdatum) wird die
Patentschrift offengelegt.



3 HISTORISCHE WURZELN

- Spät-/Hochmittelalter – vereinzelte Privilegien für Gewerbe, Bergwerk und Handwerk
- seit 13. Jh. *litterae patentes* (letter patent) in England – zur Ernennung von Offizieren, Vergabe von Privilegien, Handelsmonopolen, etc.
- 1449 – John of Utynam erhält ein Patent für den Herstellungsprozess von farbigem Glas
- Patentgesetz von Venedig 1474
 - Schutzdauer lt. Gesetz 10 Jahre
 - Prüfung durch die Ausschüsse des Senats
 - Ziel 1: Förderung des allgemeinen Wohles
 - Ziel 2: Wahrung der Erfinderehre



3 HISTORISCHE WURZELN

ENTWICKLUNG SEIT DEM 17. JH.

- 1624 – England, *Statute of Monopolies*
 - unterschiedliche regionale Erstreckung mit differenzierten Gebühren
 - Forderung nach “specifications”
 - “true and first inventor”
- 1790 – USA, *U.S. Patent Code*
- 1790 – Frankreich, Beschlüsse der Nationalversammlung
- 1815 – Preußen, *Publikandum zur Ermunterung und Belohnung des Kunsfleißes*
- erste Hälfte des 19. Jh. – weitere regionale Regelungen in Bayern, Hannover, Sachsen, Hessen u.a.
- 1877 – Einrichtung des Kaiserlichen Patentamtes mit restriktiver Vergabe von Patentrechten



3 HISTORISCHE WURZELN

FRÜHE KONTROVERSE

- Freihandelslehre von Adam Smith (1723-1790) begründet Widerstände gegen Patentsysteme
- 1869 - Gutachten der Leipziger Handelskammer votiert für die Abschaffung aller Patentgesetze.
- Victor Böhmer – Lehre vom sogenannten geistigen Eigentum
 - “Die Patente sind reif zum Fallen und werden mehr und mehr als eine faule Frucht am Baume der menschlichen Kultur erkannt.”
 - “Patente sind Hemmnisse des industriellen Fortschrittes.”
- 1856 – Gründung des VDI - treibende Kraft für Patentschutz – Werner von Siemens als führender Protagonist
- 1858 – Freihandelsanhänger gründen die “Volkswirtschaftliche Gesellschaft” – Patente werden von ihr als Hemmnis für die Gewerbetätigkeit gesehen.



3 HISTORISCHE WURZELN

INTERNATIONALE HARMONISIERUNG

- 1883 – Pariser Verbandsübereinkunft
 - Inländerbehandlung ohne Erfordernis der Reziprozität
 - Prioritätsregelung (6 Monate, ab 1900 12 Monate)
- 1963 – Strasburger Konvention - Angleichung der nationalen Gesetzgebung im Hinblick auf “erfinderischen Schritt”, “Neuheit”
- 1973 – Europäisches Patentübereinkommen (EPÜ)
 - Das Europäische Patentamt (EPA) hat – neben den nationalen Ämtern – das Recht, Patentanmeldungen anzunehmen und zu prüfen.
 - 1978 – Entgegennahme der ersten Anmeldungen am EPA, seither starkes Wachstum der Anmeldungszahlen
- 1994 - TRIPS-Abkommen (Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte am geistigen Eigentum)
- ab 2012 – Implementierung eines „echten“ Europäischen Patents (Patentschutz mit einheitlicher Wirkung und das Einheitliche Patentgericht)



4 NEUE ENTWICKLUNGEN

**TRIPS und weitere Harmonisierung
Durchsetzung
Konflikte mit Wettbewerbsrecht**

Recht

Globalisierung

**„Intangibilisierung“
der Wirtschaft**

**Neue Verwendungen
für Patente**

**Neue
Technologien
Kombinatorik
Recherche**

**Neue
Strategien
und
Konflikte**

Technik

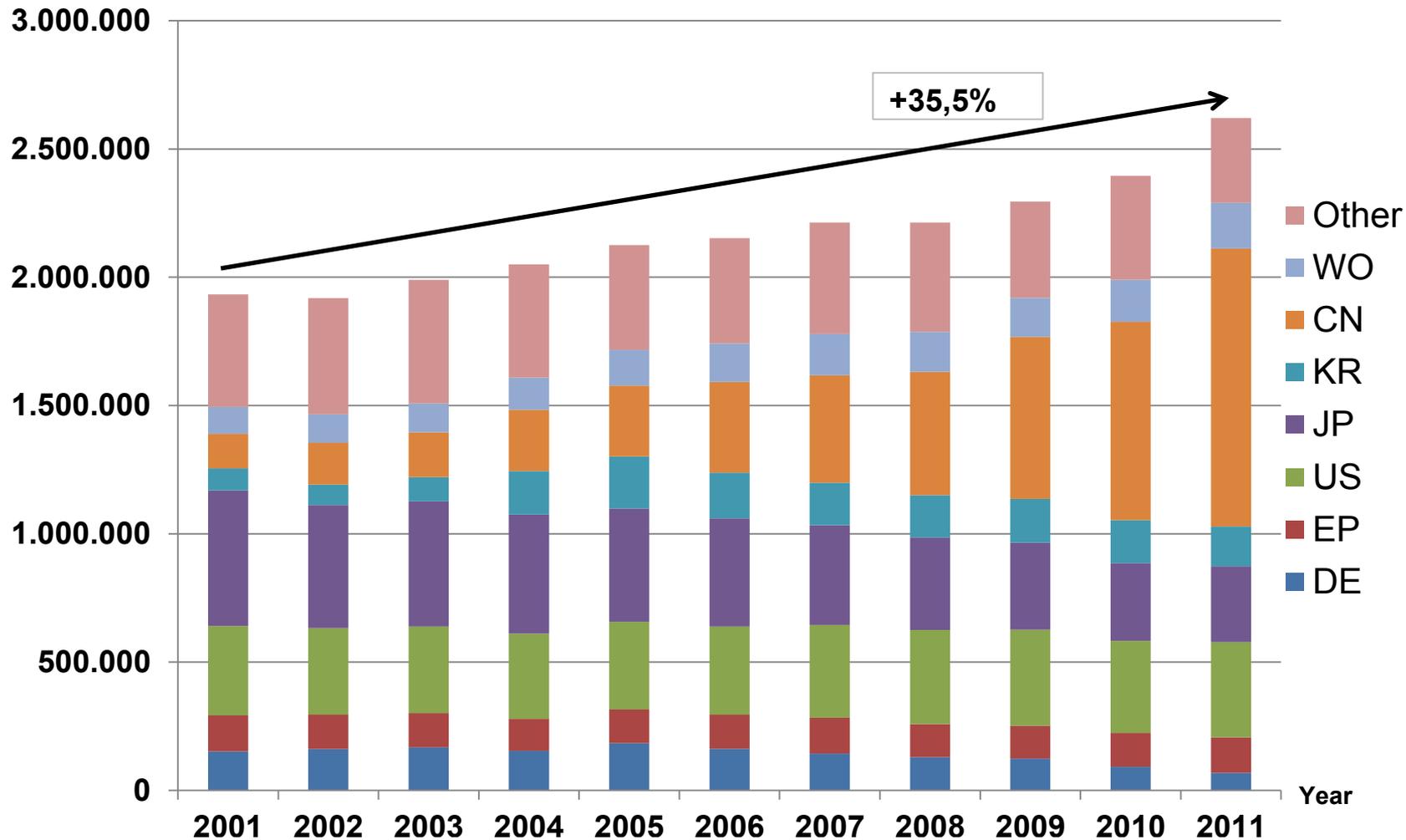
Ökonomie



MAX-PLANCK-GESellschaft

4 NEUE ENTWICKLUNGEN

STARKES WACHSTUM DER PATENTANMELDUNGEN



+35,5%

4 NEUE ENTWICKLUNGEN PATENTANMELDER SIND „ERFINDERISCH“

Aus einer Serie von 7 Anmeldungen
WO 2005/046747 A2 - 1,738 Ansprüche
WO 2005/046746 A2 - 10,247 Ansprüche
WO 2005/051444 A2 - 19,368 Ansprüche

(12) INTERNATIONAL APPLICATION PUBLISHED UNDER THE PATENT COOPERATION TREATY (PCT)

(19) World Intellectual Property
Organization
International Bureau



(43) International Publication Date
9 June 2005 (09.06.2005)

PCT

(10) International Publication Number
WO 2005/051451 A2

(51) International Patent Classification⁷: **A61L 31/00** (72) Inventors; and
(21) International Application Number: **PCT/US2004/039099** (75) Inventors/Applicants (for US only): HUNTER, William, L. [CA/CA]; 1618 Station Street, Vancouver, British Columbia V6A 1B6 (CA). GRAVEY, David, M. [CA/CA]; 616 West 21st Avenue, Vancouver, British Columbia V5Z 1Y8 (CA). TOLEIKIS, Phillip, M. [US/CA]; 8011 Laburnum Street, Vancouver, British Columbia V6P 5N8 (CA). MAITI, Arpita [CA/CA]; #211 - 2920 Ash Street, Vancouver, British Columbia V5Z 4A6 (CA).
(22) International Filing Date: 22 November 2004 (22.11.2004)
(25) Filing Language: English
(26) Publication Language: English
(30) Priority Data:
60/523,908 20 November 2003 (20.11.2003) US
60/524,023 20 November 2003 (20.11.2003) US
60/525,226 24 November 2003 (24.11.2003) US
60/526,541 3 December 2003 (03.12.2003) US
60/578,471 9 June 2004 (09.06.2004) US
60/586,861 9 July 2004 (09.07.2004) US
10/986,230 10 November 2004 (10.11.2004) US
10/986,231 10 November 2004 (10.11.2004) US
(74) Agents: LEE, Qing et al.; Seed Intellectual Property Law Office, 701 - 15th Avenue, Suite 6300, Seattle, WA 98104-7092 (US).
(81) Designated States (unless otherwise indicated, for every kind of national protection available): AE, AG, AI, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GF, GI, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LI, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MY, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM.

[Continued on next page]

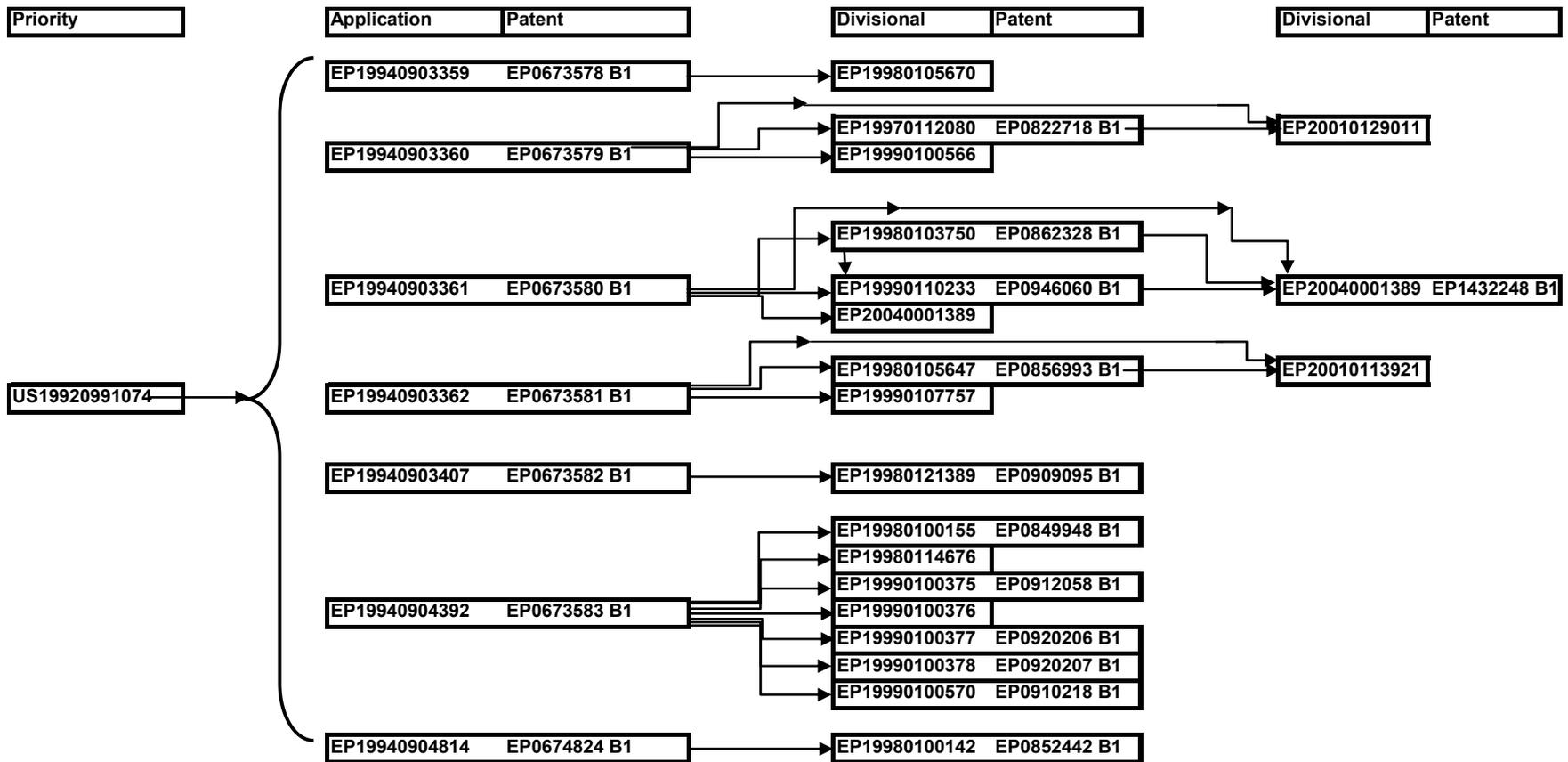
(54) Title: ELECTRICAL DEVICES AND ANTI-SCARRING AGENTS

- Anmelder gehen verstärkt dazu über, bewusst Anmeldungen mit extrem hoher Zahl von Ansprüchen oder anderen “Regelverstößen” einzureichen.
- Prüfer haben oft keine wirksamen Sanktionsmechanismen.
- Anmelder gewinnen Zeit und erzeugen für alle Beteiligten Unsicherheit.



4 NEUE ENTWICKLUNGEN

PATENTANMELDER SIND „ERFINDERISCH“

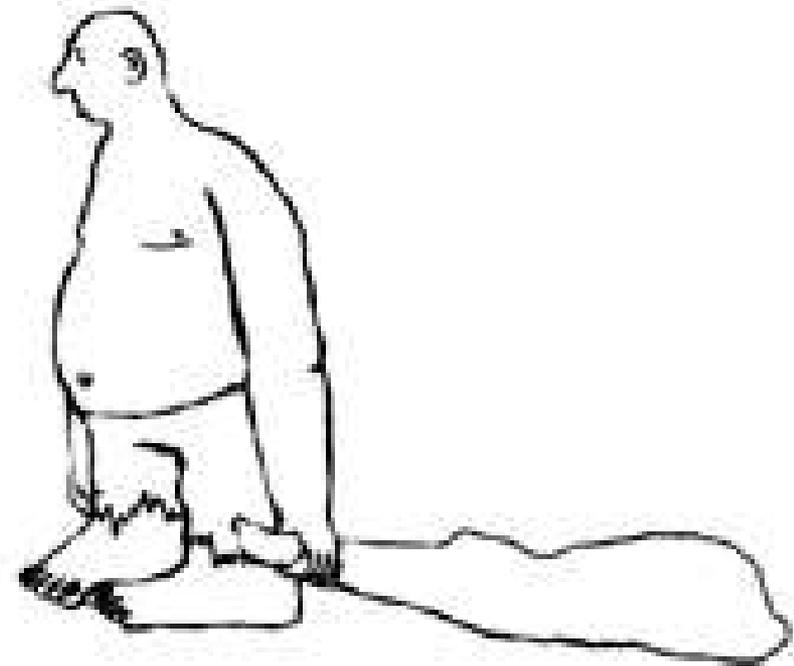


4 NEUE ENTWICKLUNGEN

EIN NEUER AKTEUR

Patenttrolle sind bisher hauptsächlich im US-Patentsystem aktiv, drängen aber zunehmend nach Europa. Ein „Troll“

- ... kauft Patentportfolien, z.B. von insolventen Unternehmen
- ... verklagt einige Unternehmen wegen Patentverletzung und treibt deren Gerichtskosten hoch
- ... bietet allen anderen Unternehmen eine “günstige” Lizenz an





5 ANALYSE DER WIRKUNG VON PATENTEN

ABWÄGUNG VON KOSTEN UND NUTZEN

Auswirkungen von Patenten auf Innovation Wettbewerb

Wohlfahrts- verluste	Patentdickichte, “Anti-Commons”, Hold-up-Probleme	Marktmacht (Ausschlussrecht)
Wohlfahrts- gewinne	Innovations- anreize Diffusion von Informationen	Markteintritt unter Patentschutz



5 ANALYSE DER WIRKUNG VON PATENTEN

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse ökonomischer Studien

- Stärkerer Patentschutz führt zu mehr Patenten.
- Veränderungen in der Stärke des Patentschutzes verändern die Richtung privater Forschungsaktivitäten.
- Verstärkter Patentschutz führt nur in wenigen Branchen zu verstärkter Innovationstätigkeit.
- In der Chemie und Biotechnologie gehen Ökonomen von starker Anreizwirkung aus. Schwache oder sogar negative Wirkungen zeigen sich bei Software und Geschäftsmodellen.
- Patentschutz beeinflusst in starkem Maße die Struktur von Industrien – z.B. durch die Begünstigung des Markteintritts junger Unternehmen.
- Die Qualität der Institutionen entscheidet maßgeblich über volkswirtschaftliche Kosten und Nutzen. Deutschland und Europa verfügen über qualitativ hochwertige Institutionen und Prozesse.



6 FAZIT

Wie viel Patentschutz braucht die Gesellschaft?

- Tendenziell eher weniger ...
- Aber die bessere Frage lautet: welche Form und Qualität von Patentschutz braucht die Gesellschaft?

- Was wir nicht benötigen:
 - mehr Patente (Mengenwachstum)
 - Patentschutz zu möglichst niedrigen Kosten

- Was wir benötigen:
 - Qualitativ hochwertige und harte Prüfung von Anmeldungen
 - Abkehr von einer blinden Pro-Patent-Politik der EU



MAX-PLANCK-GESellschaft

PATENTE – FLUCH ODER SEGEN FÜR DEN INNOVATIONSSTANDORT DEUTSCHLAND

Dietmar Harhoff

MPI für Innovation und Wettbewerb

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT